

**Gemeindebrief**  
**Elia - Gemeinde**

Langenhagen - Mitte

März - Mai 2013



# Zweifeln. Staunen. 2013.

Impulsgottesdienste mit Musik  
und einer unglaublichen Nachricht.

Live aus Stuttgart,  
mit Ulrich Parzany,  
via Satellit.



03. bis 10. März

**Auch in unserer  
Gemeinde**



**ProChrist**  
[www.prochrist.org](http://www.prochrist.org)

# Jahreslosung 2013



© Eva Jung <http://www.godnews.de>

---

# Unterwegs zum letzten Umzug

## *Gedanken von Ulrich Parzany zur Jahreslosung 2013*

Wenn ich alle Studentenbuden mitzähle, bin ich in meinem Leben bisher sechzehnmal umgezogen. Ist das viel oder wenig - verteilt auf sieben Jahrzehnte? Es gibt wahrscheinlich Leute, die sind mobiler, andere sind sesshafter. Man sucht es sich nicht immer aus.

Meine Frau und ich wohnen zur Miete und sprechen gelegentlich darüber, ob und wann ein weiterer Umzug nötig ist. Bisher wurden Ortswechsel durch Studium und Beruf verursacht. Im Alter stellen sich die Fragen anders. Die Kinder sind selbständig. Wie viel Raum ist noch nötig? Was kann man bezahlen? Wie ist es mit den Treppen? Und wohin mit den vielen Sachen, die man im Laufe des Lebens angesammelt und nicht rechtzeitig entsorgt hat?

### **Nackt und hilflos**

Der englische Theologe John Stott, der 2011 im gesegneten Alter von neunzig Jahren gestorben ist, hat in seinem letzten Buch das Leben als eine Pilgerreise zwischen zwei Zuständen der Nacktheit beschrieben. Man kommt nackt auf die Welt und kann im Tode nichts mitnehmen. Den Anfang finden wir ganz nett, weil wir, wenn es gut geht, den Zustand der Nacktheit und Hilflosigkeit überwinden, wenigstens teilweise. Wir werden selbstständig und unabhängig. Wenigstens möchten wir das gern werden.

Im Alter stellt sich dann heraus, dass wir

noch hilfsbedürftiger werden, als wir trotz der behaupteten Selbstständigkeit schon immer waren. Wer seine Menschenwürde in der Unabhängigkeit sieht, muss folglich die zunehmende Schwäche und Hilfsbedürftigkeit im Alter als schweres Problem ansehen.

Es ist nicht zu bestreiten, dass das Alter sehr beschwerlich sein kann. Im Buch des Predigers Salomo lesen wir: Denk an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe die bösen Tage kommen und die Jahre sich nahen, da du sagen wirst: „Sie gefallen mir nicht“ (Prediger 12,1).

### **Würde des Empfangens**

In jedem Fall ist es hilfreich - egal, wie alt wir sind -, wenn wir uns nicht in Illusionen wiegen, als könnten wir ohne die Hilfe anderer leben. Es ist unmenschlich, die Würde des Menschen von seiner Leistung und Leistungsfähigkeit oder gar von seiner Selbstständigkeit und Unabhängigkeit abhängig zu machen. Unser Leben ist Gottes Geschenk. Wir leben von Anfang bis Ende vom Empfangen und vom Beschenktwerden.

Alles wirklich Wichtige im Leben können wir weder kaufen noch erarbeiten. Vom leiblichen Leben angefangen über Vertrauen und Liebe, die Zeit und die Ewigkeit - wir bekommen alles geschenkt. Es mindert die Würde des Menschen nicht, dass er auf Empfangen und Hilfe angewiesen ist. Im Gegenteil: Es

gehört gerade zu seiner Würde. Darum ist es menschlich, wenn wir uns mitsamt unserer Hilfsbedürftigkeit ansehen, annehmen und wertschätzen.

Wenn wir das nicht lernen, werden wir in einer älter werdenden Gesellschaft unmenschliche Zustände erleben. Dann wird die Organisation der Beihilfen zum sogenannten menschenwürdigen Sterben, bei der es doch nur um möglichst problemlose Entsorgung der alten Menschen geht, im Vordergrund stehen.



## In Gottes neue Stadt

Die Frage nach dem letzten Umzug stellt sich unausweichlich. Wir haben hier keine bleibende Stadt. Es befördert durchaus unsere Lebensweisheit, wenn wir uns des Umzugs unseres Körpers in Sarg und Grab bewusst sind - und das nicht erst, wenn wir im Seniorenalter sind. Aber es ist noch eine ganz andere Sache, wenn wir uns des Umzugs in Gottes neue Stadt gewiss sein können. Davon redet die Jahreslosung 2013: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

**Aus „Wir haben hier keine bleibende Stadt“ von Ulrich Parzany**

**Ulrich Parzany, 1941 in Essen geboren, hat Theologie studiert und lebt mit seiner Frau in Kassel. Er war Jugendpfarrer in Essen, Generalsekretär des CVJM und ist heute Leiter von ProChrist e.V.**

**Das Christentum hat immer gelehrt, dass wir das Kreuz tragen müssen, ehe wir die Krone erringen.**

**Martin Luther King (2/1972)**

---

## Ernst Barlach Ausstellung in der Marktkirche

In der Marktkirche Hannover findet noch bis zum 24.3.2013 eine Ausstellung mit Werken des Künstlers Ernst Barlach (1870 – 1938) statt. Unter dem Titel „WortGestalten“ will die Präsentation den bekannten Bildhauer auch als Dichter vorstellen. Den Besucher erwarten 200 Plastiken, Graphiken, Zeichnungen und Texte. In der Regel wird Barlach jedoch mit seinen Bronzeplastiken in Verbindung gebracht, in denen er oft religiöse, ja christliche Themen und Personen aufnimmt. Die Skulpturen sind untrennbar mit der Backstein-Gotik Mecklenburg-Vorpommerns verbunden. Das Schiff der hannoverschen Marktkirche bietet hier einen idealen Raum, auf der rechten Seite die alltäglichen Figuren, zur linken die geistigen Themen, so ergibt sich ein eigentümliches Spannungsfeld. Gerade Barlachs religiöse Werke fügen sich wunderbar in die Marktkirche ein.

Bei meinem Besuch der Ausstellung ging es mir besonders um eine Plastik und zwar um den „Buchleser“. Die Skulptur ähnelt sehr dem „Lesenden Klosterschüler“ Barlachs. Diese Plastik wählte Alfred Andersch als zentrales Motiv für seinem Roman „Sansibar oder der letzte Grund“, ein Roman über Widerstand und Flucht in der NS-Zeit, den einige von uns, ebenso wie ich in der Schule gelesen haben.

Auch wenn Barlach kein Mann der Kirche gewesen ist, wie der evangelische Landesbischof, Ralf Meister, in seiner Eröffnungsrede betonte, bietet die Ausstellung auch ohne persönliche Beziehungspunkte mit der ihr eigenen Schönheit der Skulpturen im Zusammenhang mit einem Stück Zeitgeschichte ein eindrucksvolles Erlebnis und für manchen bestimmt auch eine spirituelle Erfahrung.

Dr. Ulrich Müller



---

## **Ostern: Vom Zweifel zum Staunen**

Wir sind von Natur alle Zweifler. Schauen Sie die beiden Männer an, die am dritten Tag nach der Kreuzigung Jesu über die Felder in der Umgebung von Jerusalem zum Dorf Emmaus wandern: Sie berichten dem unbekanntem dritten Mann, der sich hinzugesellt hat, mit dem Unterton des Zweifels, dass es nichts ist mit dem Leben nach dem Tod. Und dabei ist der Unbekannte niemand anderes als der vorgestern Getötete, der neben ihnen hergeht, und der von ihnen bei dem Abendmahl in der kleinen Herberge in Emmaus plötzlich als der Auferstandene erkannt wird. (Lk. 24, 13 ff)

So ist das mit uns! Wir wollen dem lebendigen Gott am liebsten nachweisen, dass er nicht der lebendige Gott ist. Luther sagt: „Man muss Gott die Gottheit lassen.“ Gott spricht, und es geschieht. Er hat dem Tode die Macht genommen. Jesus ist auferstanden von den Toten.

Wir sind von Natur Zweifler. Nun ist es an dem eben genannten Bericht doch bemerkenswert, dass Gott unsere Art kennt; dass er Geduld mit uns hat; und dass er uns auf unserem Weg bis zur Glaubenserkenntnis langmütig und freundlich begleitet. Es ist wahr, von Natur haben wir die Unsterblichkeit nicht, die ist dem Menschen verloren gegangen. „Die Sünde wird mit dem Tod bezahlt.“ Aber das ist nun das große österliche unverdiente Geschenk Gottes an uns, dass wir vom ewigen Tod gerettet werden, wenn wir uns so,

wie es Ertrinkende gar nicht anders können, an den Rettungsschwimmer klammern. Zwar müssen wir sterben, aber durch Jesus können wir vor dem ewigen Tod in das ewige Leben gerettet werden, wenn wir an ihn glauben. Auf diesen Glauben kommt es nun allerdings an. Lassen Sie uns doch nicht an den Tod glauben!

Wir sagen: Uns allen blüht der Tod. Stimmt. Als Strafe. Wir haben ihn verdient. Wir müssen durch ihn hindurch. – Aber hindurch müssen wir, und nicht in ihm stecken bleiben. Uns blüht der Tod. Er blüht uns wie eine verheißungsvolle Knospe, die neues, wunderbares Leben erahnen lässt. Jesus hat es vollbracht, dass unser Leben nicht dahinfährt und ins Nichts versinkt, sondern dass uns hinter Karfreitag der Ostermorgen erwartet.

In einer Violine war folgender Spruch eingeklebt: „Als ich noch in den Wäldern lebte, habe ich geschwiegen, nun, da ich gestorben bin, singe ich.“ Solange das Holz nur Holz war, Teil des Baumes, schwieg es. Aber nachdem der Baum gefällt und in Bretter zersägt war, als der Tod an ihm gearbeitet hatte, der Meister die Bretter geformt und gehobelt hatte, wurde schließlich ein wohlklingendes Instrument daraus.

Wir sind Zweifler. Aber Gott wird uns alle beschämen. Er ist größer als unser Verstand! „Menschliches Denken und göttliches Handeln sind zweierlei. Das letzte Wort hat Gott, nicht der Mensch“ (O. Dibelius), und nicht der Tod. Wir werden staunen.

Ihr Pastor Klaus Dörrie



© Thorben Wengert / www.pixelio.de

- 02.03.13 Frauenfrühstück mit Frau Dr.med. Christa-Maria Steinberg, zum Thema: „Können wir noch miteinander reden? “
- 02.03.13 ProChrist für Kids Thema: „Mein bester Freund“
- 03.-10.03.2013 ProChrist
- 13. - 27.03.13 wöchentlich  
Passionsandachten (P. Dörrie)  
„Der Aufstieg zum Vater“
- 04.04.13 wöchentlich **Alpha**-Kurs 2013
- 07.04.13 Konfirmation in Elia
- 19.-21.04.13 Familienfreizeit Altenau
- 24.-27.05.13 Krelinger Jugendfestival BAM
- 15.06.13 Frauenfrühstück
- 15.-22.07.13 Gemeindefreizeit  
am Thuner See, Schweiz
- 31.07.-04.08.13 Allianzkonferenz in  
Bad Blankenburg  
„Freiheit – ich bin so frei“
- 14.09.13 Frauenfrühstück
- 16.11.13 „Schlachtfest“ FEL mit Essen
- 30.11.13 Frauenfrühstück
- 01.12.13, 1. Advent Kirchweihfest (25 J.)
- 01.-05.12.13 Bibelwoche mit  
Pastor O. Latzel, Bremen

# Zweifeln. Staunen. 2013.

## Veranstaltungsorte:

- FeG in Bothfeld:  
Langenforther  
Straße 32
- Ev. Freikirche im  
Sahlkamp:  
Lankwitzweg 56
- Elia-Gemeinde  
Langenhagen:  
Konrad-Adenauer-  
Straße 33

**02. März**  
**ProChrist für Kids**

**03. bis 10. März**  
Impulsgottesdienste  
mit Musik und einer  
unglaublichen Nachricht.

Live aus Stuttgart  
mit Ulrich Parzany,  
via Satellit.

[www.prochrist.org](http://www.prochrist.org)



**ProChrist**

Spenden zum Erhalt der vollen Pfarrstelle erreichen uns nur über den Förderverein der Elia Kirchengemeinde Langenhagen, FEL:  
Konto-Nr.: 1818  
Bankleitzahl: 25050180  
Sparkasse Hannover

# Willkommen in der Elia-Gemeinde

## Gottesdienste:

**Sonntags und an kirchlichen**

**Feiertagen** 10:00 Uhr

(Kindertreff während der Predigt)

**im Anschl. Büchertischangebot**

**Am 1. Sonntag im Monat**

mit Hl. Abendmahl

**Am 3. Sonntag im Monat**

anschl. Kirchenkaffee

**Am 4. Sonntag im Monat**

**zusätzlich:** 12:00 Uhr

Gottesdienst für Spätaufsteher

Bring & Share & Pizzaessen

**während aller Gottesdienste  
Bild- und Tonübertragung in die  
„Kinderstube“ (für Erwachsene,  
die ihre Kinder im Alter von 0 - 3  
Jahren beaufsichtigen)**

**Am 5. Sonntag im Monat**

zusätzlich: 18:00 Uhr

Abendgottesdienst, Gebet & Segnung;  
vorher ab 17:00 Uhr „Kleines Buffet“

**Teens-Gottesdienst FreakyFriday**

am 3. Freitag im Monat

**Alle unsere Gottesdienste sind  
auch als CD und MP3 erhältlich**

**Mutter-Kind-Kreis**

freitags 10:00 – 11:30 Uhr

**EliaKids** (ab 3 Jahre bis 2. Klasse)

donnerstags 16:30 – 17:30 Uhr

**U13-Treff** (ab 3. Klasse - 13 Jahre)

samstags 9:30 - 12:30 14-täglich

**Teen-Kreis (ab 12 Jahre)**

freitags 17:30 Uhr

**Konfirmandenunterricht**

dienstags 17:00 Uhr

**Gebetskreise**

mittwochs

im wöchentlichen Wechsel

um 9:00 oder um 16:00 Uhr

(für Frauen)

und jede Woche um 19:00 Uhr,

(genaue Termine im Schaukasten)

**Bibelstunde im Gemeindehaus**

mittwochs 19:30 Uhr

**Bibelstunde „Silbersee“**

1. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr,

bei Ehepaar Läse,

Breslauer Str. 7, Tel. 77 43 70

**Seniorenkreis**

am 2. Montag im Monat

um 15:00 Uhr

**Jüngerschaftstreff**

mittwochs 05:30 Uhr

**Musikalische Kreise**

Posaunenchor dienstags 18:00 Uhr

Jugendband freitags 19:00 Uhr

**Kreativkreis**

am 4. Donnerstag im Monat

um 19:45 Uhr

**Kollektenwertscheine**

Gottesdienstbesucher der Elia-Kirche haben die Möglichkeit, zu den Kirchenbüro-Öffnungszeiten Kollektenwertscheine unterschiedlicher Stückelung zu erwerben.

Die Wertscheine kommen, wie gewohnt, in den Kollektenbeutel und am Ende des Jahres erhält man eine Spendenbescheinigung, deren Betrag von der Steuer abgesetzt werden kann.

---

## Hausbibelkreise

**montags** 19:00 Uhr wöchentlich  
Ehep. Homt Tel. 1 61 47 27

**montags** 19:30 Uhr 14-täglich  
Ingeborg Dörrie Tel. 77 60 57  
(für Frauen)

Ehep. Ebbing Tel. 9 73 50 00

**montags** 20:00 Uhr 14-täglich  
Ehep. Borschel Tel. 7 85 28 58

**dienstags** 15:00 Uhr 14-täglich  
Ehep. Rußmann Tel. 6 04 35 90  
(Senioren)

**dienstags** 20:00 Uhr wöchentlich  
K. Fiege Tel. 6 06 48 99  
(für junge Erwachsene)

**dienstags** 20:00 Uhr 14-täglich  
Astrid Borower Tel. 77 95 49 76

**mittwochs** 20:00 Uhr wöchentlich  
Ehep. Szilágyi Tel. 0172 / 537 98 67  
(für junge Leute)

**donnerstags** 19:30 Uhr wöchentlich  
Ehep. Oelkers Tel. 77 74 60

**freitags** nach Vereinbarung  
Ehep. Pietsch Tel. 73 85 19  
(60 plus)

**samstags** 17:00 Uhr wöchentlich  
Lydia Zieseniß Tel. 05031/700 33 47  
(für junge Erwachsene)

**Interessiert? Einfach anrufen!**

---

## Kontakte, die weiterhelfen:

### Diakonisches Werk

Im Mitteldorf 3  
30938 Burgwedel / Großburgwedel  
Tel. 05139 / 99 76 - 12  
Fax 05139 / 99 76 - 22  
e-mail: [DW.Burgdorf@evlka.de](mailto:DW.Burgdorf@evlka.de)

---

### Lebensberatungsstelle

Ostpassage 11  
30853 Langenhagen  
Tel. 72 38 04  
Fax 72 38 07  
e-mail: [lebensberatung@kirche-langenhagen.de](mailto:lebensberatung@kirche-langenhagen.de)  
[www.lebensberatung-langenhagen.de](http://www.lebensberatung-langenhagen.de)



---

### Diakonisches Projekt DIA-DEM

Hilfe für Angehörige von  
Demenzkranken  
Tel. 59 04 252 (Birgit Kröger)  
oder über das Gemeindebüro

---

### Hilfe für Schwangere

**Kaleb**

KOOPERATIVE • ARBEIT • LEBEN • ENTFURCHTIG • BEWAHREN

[www.Kaleb.de](http://www.Kaleb.de)

Sag Ja zum Leben!

Ansprechpartnerin in Elia:

Birgit Karahamza,  
Tel. 58 87 30 od. 0176 / 75 55 54 01  
e-mail: [kaleb-igh@web.de](mailto:kaleb-igh@web.de)

---

### Neues Land

- Drogenberatung  
Steintorfeldstr. 11  
in Hannover, [www.neuesland.de](http://www.neuesland.de)  
Tel.: 33 61 17-30 Fax -52  
Öffnungszeiten: Mo - Do 15-18 Uhr  
- Bauwagen – Kontaktcafé für  
Drogenabhängige.  
Unter der Raschplatzhochstraße.  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 16-19 Uhr



---

„ELIA“ ist der Gemeindebrief der  
Ev.-luth. Elia-Kirchengemeinde  
Langenhagen-Mitte.

**Herausgeber:**

Kirchenvorstand der  
Elia-Kirchengemeinde  
Konrad-Adenauer-Str. 33,  
30853 Langenhagen

**Redaktion:**

Dr. Ulrich Müller (V.i.S.d.P.)  
Thomas Braun (Layout)  
Klaus Dörrie  
Christa Meißner

**e-mail:** [allgemein@elia-kirchengemeinde.de](mailto:allgemein@elia-kirchengemeinde.de)

**Druck:** Unidruck GmbH & CO. KG,  
30167 Hannover

„ELIA“ erscheint viermal im Jahr in  
einer Auflage von 3.100 Exemplaren  
und wird kostenlos an alle Haushalte im  
Gemeindebezirk verteilt.

---

**So begegnen wir in dem kranken Bruder der Barmherzigkeit Gottes selbst, der in Jesus Christus der Arzt der Kranken ist. Der Kranke will Heilung. Christus schenkt ihm mehr: sein Heil.**

**Dietrich Bonhoeffer, 1941**

**Kirche und Kirchenbüro**

Konrad-Adenauer-Str. 33  
30853 Langenhagen  
Tel. 7 24 18 16  
Fax 7 24 18 52

**e-mail:** [allgemein@elia-kirchengemeinde.de](mailto:allgemein@elia-kirchengemeinde.de)

**web:** [www.elia-kirchengemeinde.de](http://www.elia-kirchengemeinde.de)

**Büroöffnungszeiten:**

Mo. und Fr.: 09:30 – 11:30 Uhr  
Di.: 15:30 – 17:00 Uhr

**Sekretärin:** Birgit Eberhardt  
7 24 18 16

**Pastor:** Klaus Dörrie  
77 60 57

**Küsterin:** Annegret Fedrowitz  
77 74 36

**Kinder- und Jugendreferentin:**  
Edit Szilágyi  
77 95 38 68

**Kontoverbindung:**

Empfänger KKA/ELIA-Gemeinde  
Konto-Nr. 6041  
Bankleitzahl 520 604 10  
Ev. Kreditgenossenschaft  
Stichwort 1145 und  
Verwendungszweck

**Kirchenvorstand:**

Heribert Borschel  
Pastor Klaus Dörrie (stellv. Vors.)  
Johannes Ebbing  
Dr. Hans Köbberling (Vors.)  
Julia Möckel  
Günter Pietsch  
Dietmar Wehrmann

---

# Herzensangelegenheit

Historische Großereignisse sind oft untrennbar mit einem Ort verbunden, typischerweise mit einer Stadt. So auch die erste Herztransplantation 1967 im Groote Schuur Krankenhaus in Kapstadt. Auch wenn der Patient lediglich zwei Wochen überlebte, wurde dieser Eingriff, der mit keinem anderen Meilenstein des chirurgischen Fortschritts zu vergleichen war, als medizinische Sensation gefeiert. Patienten mit unbehandelbarem Organversagen stand mit einem Mal eine kausale Therapieoption zur Verfügung. Die anfängliche Euphorie relativierte sich bei den nachfolgenden Operationen jedoch sehr bald durch das häufige Auftreten von Abstossungsreaktionen. Mit Beginn der 80-er Jahre konnte dieses immunologische Problem nachhaltig gelöst werden, und die Organtransplantation war damit als Standardtherapie mit einer sehr großen Erfolgsaussicht auf eine qualitativ lohnenswerte Lebensverlängerung, bei Kindern und jungen Erwachsenen auch auf Heilung, etabliert.

Mit Optimierung der Technik und Kontrolle der Abstossungsreaktion kam es bald zu einer Erweiterung der Indikation und damit zu einem vermehrten Spenderorganbedarf. Organspende, Organentnahme und Organverpflanzung wurden gesetzlich geregelt. Unter dem Primat der Freiwilligkeit konnte man zu Lebzeiten seine Bereitschaft zur Organspende bekunden, lag eine diesbezügliche Willenserklärung nicht vor, konnten oder mußten die Angehörigen nach dem mutmaßlichen Willen des Ver-

storbenen entscheiden. In diesem Zusammenhang wurde der sogenannte Hirntod als Todeszeitpunkt und damit als unumkehrbares Ende des biologischen Lebens festgelegt. Diese Vorgehensweise fand eine breite gesellschaftliche Akzeptanz, nicht nur der Politik sondern auch der beiden christlichen Kirchen einschließlich vieler Freikirchen und auch der evangelikalen Bewegung.

Vielen Menschen wurde im Verlauf dieser Diskussion jetzt erstmalig bewußt, dass die Organentnahme nach Eintritt des Hirntodes, jedoch vor dem Ende der Herz-Kreislauf-Tätigkeit zu geschehen hat, also bevor das Herz aufgehört hat zu schlagen. Gerade Lebensrechtsorganisationen, die sich oft auch aufgrund ihres christlichen Menschenverständnisses bis dahin besonders in der bewußten Ablehnung von Abtreibung und Sterbehilfe positioniert hatten, nahmen sich zunehmend dieses Themas an und kamen zu einer Ablehnung der Kriterien des Todeseintritts und damit letztendlich zu einer Ablehnung der Organtransplantation selbst.

Verschärft wurde die Kontroverse jetzt durch einen Gesetzentwurf, der es vorsieht, dass sich jeder Bundesbürger einmal im Leben entscheiden sollte, ob er als Organspender zur Verfügung steht. Seitens der Ärzteschaft und der Politik wurde der moralische Druck stark erhöht, sich beizeiten für eine Organspende im gesetzlichen Rahmen zu entscheiden. Auf der anderen Seite wurde auch der Ton der Transplantationsgegner

schärfer, wobei vereinzelt auch Unwahrheiten kolportiert wurden.

Erneut waren es Städtenamen mit denen die Diskussion eine völlig neue Dimension gewann. Mit der Aufdeckung ärztlicher Manipulationen bei der Organvergabepraxis in Göttingen, München und Leipzig wurde schnell klar, es ging dabei um Geld. Wenn auch eine persönliche materielle Vorteilsnahme bisher nicht bestätigt wurde, kam es unmittelbar nach Bekanntwerden der Vorwürfe zu einem merklichen Rückgang der Organspendenbereitschaft.

Wie ist die Entwicklung zum gegenwärtigen Zeitpunkt zu bewerten? Oberstes Prinzip der Bereitschaft zur Organspende ist die Freiwilligkeit! Die Entscheidung sollte jeder Mensch für sich persönlich treffen, ohne gesellschaftlichen Druck in die eine oder andere Richtung. Ich persönlich halte die Aufforderung zu einer dokumentierte Entscheidung nicht für unzumutbar, zumal sie jederzeit geändert werden kann. Wir dürfen nicht vergessen, dass viele Menschen nicht willens oder in der Lage sind, sich mit der Endlichkeit ihres irdischen Lebens auseinander zu setzen und prinzipiell entsprechende Fragestellungen verdrängen. Elementar ist die Durchsetzung gesetzlicher Richtlinien durch eine Verschärfung und Ausweitung von Kontrollmechanismen über die ärztlichen Instanzen hinaus, auch mit der Anwendung des Strafrechts bei Zuwiderhandlung.

Die individuelle Entscheidung soll und wird sich in aller Regel an der eigenen religiösen

oder ethischen Einstellung, aber auch an der Faktenlage orientieren. Eine prinzipielle, insbesondere für die Allgemeinheit gültige Empfehlung zur Ablehnung der Organtransplantation unter Zuhilfenahme biblisch abgeleiteter Argumente, halte ich in diesem Zusammenhang für sehr problematisch.

Dr. Ulrich Müller

## **„Zweifeln und Staunen“**

Vom 03.-10. März 2013 wird die Veranstaltung „ProChrist“ via Satellit live aus der Stuttgarter Porsche-Arena an über 1.000 Orte in Europa übertragen. Auch in unserer Elia-Kirche kann man jeden der Abende ab 19.45 Uhr „live“ miterleben.

ProChrist lädt ein, sich mit dem Glauben an Gott zu beschäftigen. Dabei geht es um Lebens- und Sinnfragen, um Perspektiven für die Zukunft und um Hoffungszeichen. Pfarrer Ulrich Parzany spricht über Themen, die einem „unter die Haut gehen“.

**Sonntag, 03. März**

**„Wo finden wir das Glück?“**

**Montag, 04. März**

**„Wie viel Netz braucht der Mensch?“**

**Dienstag, 05. März**

**„Was hat das Geld mit dem Glauben zu tun?“**

**Mittwoch, 06. März**

**„Was hilft, wenn Leid uns bitter macht?“**

**Donnerstag, 07. März**

**„Mein Gott, dein Gott, kein Gott?“**

**Freitag, 08. März**

**„Was sind unsere Werte wert?“**

**Samstag, 09. März**

**„Was ist, wenn die Liebe stirbt?“**

**Sonntag, 10. März**

**„Verspielen wir die Zukunft?“**

Musik, Theater und Interviews mit bekannten Persönlichkeiten wie z.B. Heinrich Deichmann (Unternehmer), Judy Bailey (Sängerin und Komponistin) und Johannes Falk (studierter Musiker), bilden das abwechslungsreiche Rahmenprogramm.

Nach der Liveübertragung besteht die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen, bei einem kleinen Snack und Getränken.

Alexander Mieglitz

## **Alphakurs 2013**

Sie sind durch „ProChrist“ neugierig geworden und wollen mehr über den Glauben erfahren? Sie spüren, Gott ist für Sie nur ein Wort, aber sie möchten ihn praktisch in ihrem Leben erfahren? Sie möchten ihren Glauben auffrischen?

Im Anschluss an die Veranstaltung „ProChrist“ findet ab dem 04. April wieder ein Alpha-Kurs in unserer Gemeinde statt. An sechs Abenden gibt es die Gelegenheit, die Grundlagen des Glaubens kennenzulernen. Jeder Abend beginnt mit einem Abendessen, es folgen ein Referat und Gespräche. Für Getränke und Snacks in den Pausen ist ebenfalls gesorgt. Den Abschluss bildet ein Tagesseminar am 04. Mai. Wer sich anmeldet, verpflichtet sich zur Teilnahme am gesamten Kurs. Sind Sie auf einen Babysitter angewiesen, um am Alpha-Kurs teilnehmen zu können? Gerne sind wir bei der Vermittlung behilflich. Nehmen sie dafür Kontakt mit unserem Gemeindebüro auf: Tel. 7 24 18 16 Alexander Mieglitz

## **Unsere Kinder- und Jugend-Referentin Edit Szilágyi**

Seit mehr als 18 Monaten ist sie in unserer Gemeinde aktiv. Mit viel Schwung und neuen Ideen bereichert sie seitdem unsere Kinder- und Jugendarbeit. Da wir schon seit Mitte der 1990er Jahre keine Mittel der Landeskirche für eine Diakonenstelle mehr bekommen, arbeitet Edit Szilágyi auf Spendenbasis.

Ihr Arbeitsbereich ist vielfältig. So findet man sie einmal wöchentlich bei den EliaKids (für Kinder ab drei Jahren). Sie begleitet den Mutter-Kind-Kreis und den Konfirmandenunterricht. Auch ist sie bei den Proben der neu entstandenen Jugend-Band dabei und ist Ansprechpartnerin für den Teenkreis, der auf Initiative einiger Jugendlicher gegründet wurde.

Zweimal im Monat leitet Edit samstags den U13 Treff.

Einmal monatlich hat sie die Leitung vom „FreakyFriday“, dem Angebot für Jugendliche, übernimmt, im Wechsel mit Ehrenamtlichen, während des Hauptgottesdienstes das Kinderlied und die Kinderbetreuung, plant und organisiert den einmal im Monat stattfindenden „•12 Gottesdienst“ (unseren Gottesdienst in anderer Form). Auch der Jugendgottesdienst, Heiligabend um 23 Uhr gehört zu ihrem Aufgabengebiet.

Hinzu kommen Mitarbeiterbesprechungen sowie Planung, Organisation und Durchführung von Freizeiten und Sonderveranstaltungen, wie z.B. im vergangenen Jahr

eine Ungarnfreizeit für Jugendliche und die „Kinder-Olympiade“, bei der es eine Woche lang neben Spiel, Sport und Spaß auch biblische Geschichten gab. Diese Veranstaltungen fanden in den Sommerferien statt. Außerdem übernachteten im Gemeindehaus „FreakyFriday“-Teilnehmer und Konfirmanden. Den „lebendigen Adventskalender“ organisierte sie und bot eine Skifreizeit über Silvester an.

Geplant sind für dieses Jahr Mitarbeiter-schulungen und ein spezieller Arbeitstag. Die Gemeindefreizeit in Altenau sowie eine Jugendfreizeit im Sommer in der Schweiz sind in Vorbereitung.

Außer den regelmäßigen Diensten gibt es noch viele Aufgaben, die von Edit in unterschiedlichen Abständen durchgeführt werden. So besucht sie z.B. Konfirmanden zu Hause. Aktuell ist das Projekt „ProChrist für Kids“.

Wir möchten noch lange mit Edit zusammenarbeiten, können dies aber nur, wenn wir die finanziellen Möglichkeiten dazu haben. Das Gehalt für unsere Kinder- und Jugendreferentin zahlen wir aus Spenden und Rücklagen. Wir wären sehr dankbar, wenn sich noch mehr Spender und Spenderinnen bereiterklärten, uns zu unterstützen und regelmäßig Ihren Beitrag überweisen würden.

Im Brief des Apostel Paulus an die Galater Kapitel 6, Vers 2 heißt es dazu:

*„Einer trage des anderen Last,  
so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“*

Ulrike und Heribert Borschel

## ProChrist für Kids

ProChrist für Kids findet am **Samstag 02. März 2013, 15:00 Uhr** in unserer Kirche, Konrad-Adenauer-Str. 33, statt.

Zu dieser Veranstaltung, die live aus der Porsche-Arena in Stuttgart per Satellit zu uns übertragen wird, laden wir alle Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren herzlich ein.

### Thema: Mein bester Freund.

Das Thema Freundschaft wird im Mittelpunkt stehen. Freundschaft ist etwas, von dem alle Menschen, aber ganz besonders Kinder leben. Freunden vertraut man und geht mit ihnen durch dick und dünn.

Die Kinder sollen erleben, dass es Gottes Wille war und ist, mit uns Menschen in Beziehung und Freundschaft zu leben. Dieses Angebot besteht bis heute und auch Kinder können es schon annehmen.

An diesem Nachmittag wird aus Stuttgart ein buntes Programm gesendet.

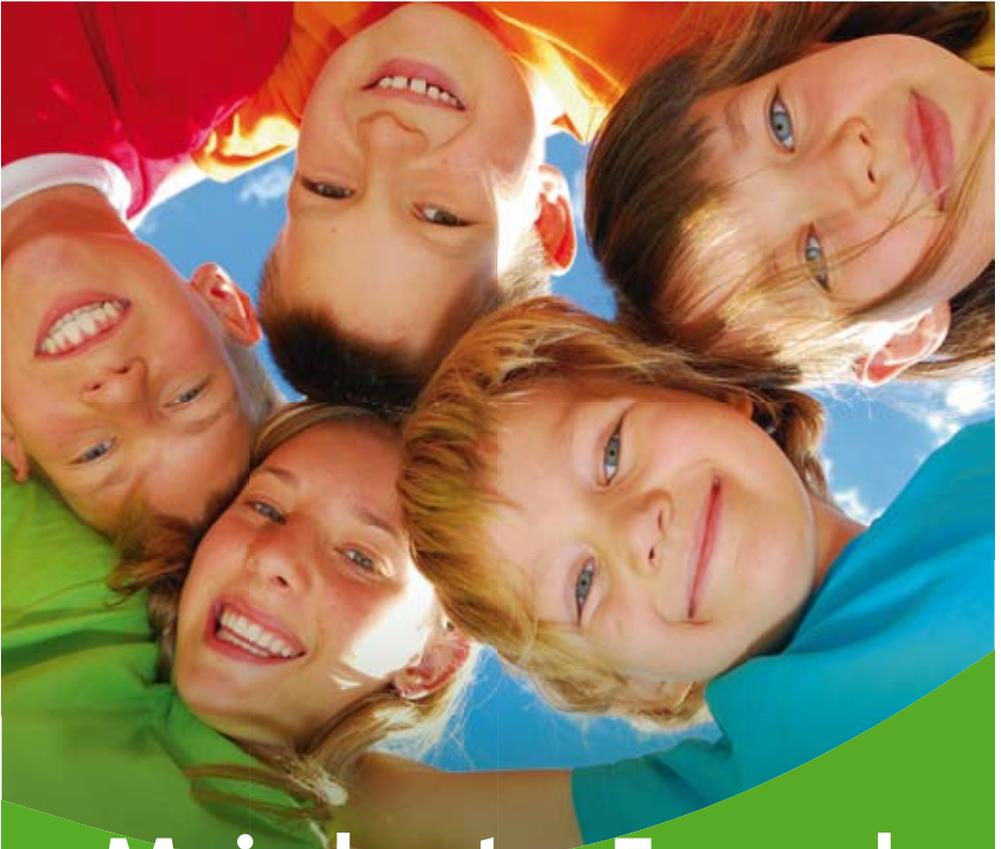
Der Bauchredner, Daniel Kallauch, ist mit seinem Spaßvogel Willibald dabei. Auch Britta Lennardt vom Brille-Theater und Wolfgang Zerbin wollen den Kindern das Thema nahe bringen.

Wir freuen uns schon auf viele Kinder, die einige Stunden bei und mit uns verbringen möchten. Eine Spielstraße gibt es auch.

Herzlich Willkommen!

Eure Edit Szilágyi

Förderverein der Elia Kirchengemeinde Langenhagen, FEL: Verwendungszweck: Edit  
Konto-Nr.: 1818 Bankleitzahl: 25050180 Sparkasse Hannover



# Mein bester Freund.



Erlebe einen tollen Nachmittag mit **Daniel**, seinem **Spaßvogel Willibald** und vielen anderen Kindern. Wir freuen uns auf dich!

Eine Veranstaltung für Kinder von **6 bis 9 Jahren**.

Elia-Kirchengemeinde  
Konrad-Adenauer-Str. 33  
30853 Langenhagen

**02.03.2013, 15 Uhr**

Liveübertragung per Satellit aus  
der Porsche-Arena in Stuttgart

**Eintritt frei**



# Wir danken diesen Unternehmen für ihre Unterstützung:



**unidruck** GmbH & Co KG  
 Telefon  
 0511-7 000 000  
 info@unidruck.de  
 www.unidruck.de

**HARDEL - ELEKTRO**  
 Elektroinstallationen  
 Langenhagen  
 Dresdener Str. 19, Tel. (05 11) 77 81 88  
 www.elektro-hardel.de  
 preiswert - pünktlich - zuverlässig



Langenhagen Osttor  
**HERZ APOTHEKE**  
 Erich-Ollenhauer-Str. 1  
 Tel. 0511 / 12332660  
 www.apoherz.de

**J. OSTENDORP**  
 Malermeister GmbH



*Sauber und fein  
 wir machen's besenrein*  
**Seniorenrechte**  
 Ausführung sämtlicher  
 Maler- u. Tapezierarbeiten  
 Teppich- PVC-Beläge  
 Parkett und Laminat  
*Wir beraten Sie gern!*

Emil-von-Behring-Straße 7F  
 30853 Langenhagen  
 Tel. 0511/776490 u. 779387



Das  
**Bestattungshaus**  
 Walsroder Str. 89  
 jederzeit Tel: 72 59 55 55  
 www.naethe-bestattungen.de



**RICHARD EGGERS** GmbH  
 BESTATTUNGSINSTITUT  
 Niedersachsenstr. 2, Tel. 0511-775459  
 www.eggers-bestattungen.de

Langenhagen Osttor



**fern** Reisebüro Touristik  
 Erich-Ollenhauer-Str. 23  
 Tel. 0511-738809 • www.fernw-touristik.de

Opel-Service im grünen Bereich!  
www.opel-langenhagen.de



**beer & sokolowsky**  
 Ihr Autohaus im Grünen  
**OPEL** persönlich · ehrlich · kompetent!  
 Grenzheide 50 · Langenhagen · ☎ (0511) 972 66-0

**P.P.C** ALLES FÜR MUSIKER!  
**MUSIC**  
 www.ppc-music.de  
 Alter Flughafen 7a

**VPV**  
 VERSICHERUNGEN

Der Vorsorgeberater des öffentlichen Dienstes seit 1827  
 Ihr Vorsorgepartner  
 Rüdiger Böger  
 Roman Katona  
 Walsroder Str. 62  
 30851 Langenhagen  
 Tel. 0511 / 33 29 12  
 Ruediger.Boeger@vpv.de  
 www.vpv-boeger.de

**Feischerei Riedel**

Partyservice  
 Veranstaltungsservice  
 Mittagstisch  
 Hindenburgstr. 19 30851 Langenhagen  
 Tel. 0511 / 73 44 52 www.feischerei-riedel.com

Seniorenheim  
 Bachstrasse GmbH  
 Bachstrasse 24  
 30851 Langenhagen  
 Tel: 0511 / 64 64 17-0  
 www.bachstrasse.de



Das Bad www.jung-langenhagen.de



**JUNG & SOHNE**  
 Die Heizung  
 Klusriede 18 30851 Langenhagen  
 Tel. 0511 / 73 75 64

http://www.elia-kirchengemeinde.de Elia-Gemeinde

Elia-Gemeinde Langenhagen

## Willkommen



- Aktuelles
- Neu zugezogen?
- Gottesdienst
- Was gibt's alles
- Wir für Rumänien
- Gemeindebrief
- Wir über uns
- Standpunkte, Links
- Galerie
- Denk-mal-Archiv
- Rückblicke
- Kontakt

Herzlich willkommen auf den Internet-Seiten der  
 Ev.-Luth. Elia-Kirchengemeinde Langenhagen.